

# Eine ganze Stadt aus Lego

Kleine Baumeister waren am Wochenende bei der Volksmission in Crailsheim gefragt. In zwei Tagen entstand hier aus Tausenden von Legosteinen eine Stadt, die am Sonntag eingeweiht wurde.

Autor: JULIA VOGELMANN | 18.02.2013



**1 von 2** Pastor Frank Rütten (Dritter von links) braucht nicht lange auf die Bauarbeiter zu warten. Fotos: Julia Vogelmann

"Wer baut ein Hotel?", ruft Pastor Frank Rütten in die Runde und sofort schnellen reihenweise Finger in die Höhe. Das Hotel war eines der letzten Gebäude der riesigen Legostadt, die innerhalb von zwei Tagen bei der Volksmission entstanden sind. Gebaut wurde die Stadt aus über 100 Bausätzen und rund 300 000 Steinchen von 48 kleinen Baumeistern und 20 erwachsenen Helfern.

Die Legostadt ist ein Projekt, das das Kinderhilfswerk "Das kunterbunte Kinderzelt" deutschlandweit anbietet. Die Stadt besteht aus einzelnen nummerierten Bausätzen, aus denen dann eine Raumstation, ein Riesenrad, eine Feuerwache, natürlich eine Kirche und vieles mehr entstehen. Ganz am Ende bleibt noch Raum für eine Freibauphase, in der die Kinder nach eigenen Vorstellungen bauen dürfen. "In dieser Phase kommt nach den Bausätzen das Leben in die Stadt", freut sich Jens Wirth von

der Volksmission, der das Projekt entdeckt und nach Crailsheim geholt hat. Er ist begeistert von der Idee, das kreative Bauen mit Lego mit einer christlichen Botschaft zu verknüpfen. Entsprechend gab es in den Baupausen biblische Geschichten, natürlich mit Legomännchen erzählt, Lieder und Spiele. Ganz am Ende wurden die Baumeister mit einem animierten Legofilm für ihr Durchhaltevermögen belohnt.

Damit die Stadt am Ende auch steht und sich bewegt, Teile der Stadt sind nämlich verkabelt, sodass Züge rollen, Lichter leuchten und das Riesenrad sich dreht, ist Teamwork gefragt. In kleinen Gruppen brüteten die Kinder deshalb zusammen mit den Betreuern über den Anleitungen, mit denen die Kinder oft besser zurecht kamen als die Erwachsenen. Nicht nur einmal musste Frank Rütten motivieren, wenn es knifflig wurde, weil "der Helfer das nicht checkt".

"Wir spielen nicht Lego, wir bauen Lego. Das ist für die Kinder eine Herausforderung und verlangt von ihnen Teamfähigkeit", erklärt Frank Rütten. Er hat die Stadt konzipiert und ist mit ihr bundesweit unterwegs. Ursprünglich war die Legostadt eine Idee des CVJM Bochum, die sich mittlerweile multipliziert hat und eine Erfolgsgeschichte schreibt.

Doch die Legostadt ist kein Bauwerk für die Ewigkeit. Nach dem Gottesdienst verschwinden die einzelnen Bausätze wieder wohlsortiert in den verschiedenen Kisten. Die Freibausteine werden wieder nach Farbe und Größe sortiert weggepackt und nach spätestens zwei Stunden ist der Sprinter beladen, um mit der Stadt weiterzuziehen. "Das Abbauen übernehmen die Mitarbeiter", verrät Jens Wirth, "erstens geht es schneller und es würde den Kindern zu sehr wehtun, alles was sie gebaut haben wieder kaputt zu machen."